

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das mit Jesu gekreuzigte Hertz

oder, Andächtige Betrachtungen d. bitterm Leidens u. Sterbens unsers Herrn u. Heylandes Jesu Christi, wie auch d. sieben letzten Worte am Kreuz, samt angefügter Kreuz-Pressen d. glaubigen Seelen ...

Ulm, 1707

Gebet

[urn:nbn:de:bsz:31-116502](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116502)

eitel Thorheit / noch lobens ihre Nachkom-
men mit ihrem Munde: Sela. Sie liegen in
der Hölle wie Schaafse / der Tod naget sie;
Aber die Frommen werden gar bald über sie herr-
schen / und ihr Trost muß vergehen / in der Höllen
müssen sie bleiben. Aber Gott wird meine See-
le erlösen / auß der Höllen Gewalt / dann Er hat
mich angenommen: Sela. Laß dichs nicht ir-
ren / ob einer reich wird / ob die Herrlichkeit seines
hauses groß wird. Dann er wird nichts in sei-
nem Sterben mit nehmen / und seine Herrlich-
keit wird ihm nicht nachfahren. Sondern Er
tröstet sich dieses guten Lebens / und preiset /
wann einer nach guten Tugenden trachtet. So fah-
ren sie ihren Vätern nach / und sehen das Licht
nimmermehr. Kurz / wann ein Mensch in der
Werde ist / und hat keinen Verstand / so fährt er
davon / wie ein Viehe.

Gebet.

Mich Gott! mein Gott! der
du erleuchtest die Herzen
deren / die dich kennen / und erqui-
ckest die Seelen deren / die dich lie-
ben / und stärckest den Glauben de-
ren / die dich suchen ; verleihe auch
mir

mir deine Gnade/ daß ich mich vest
an dich halte / und deinen Namen
allezeit heiliglich liebe. O du mein
Gott / nimm du mein Herz ein/
und mache mich truncken mit dem
Reichthum deiner ewigen Güter/
auf daß ich alle Eitelkeit dieser zer-
gänglichen Weltrecht verschmähe/
und aller irdischen Güther verz-
gesse. O mein Heiland! ich schäme
und scheue mich/ daß ich annoch so
irdisch gesinnet bin; es betrübet
und fräncket meine Seele / daß ich
zu denen vergänglichen / nichtigen
Dingen so geneigt bin. O mein
Helffer! hilf/ und verleihe mir/ daß
mein Herz an dir allein seine Freu-
de habe. Komm/ O mein Trost/
kome/

kömte/ daß dich meine Seele schaue.
 Es ist das Haus meines Herzens
 zwar gering und elend / aber ach
 H^{erz}! richte du uns selbst zu dir zu
 einer Wohnung. Es ist baufällig;
 ach H^{erz}! bessere es. Es ist auch viel
 Unreinigkeit darinnen; ach H^{erz}!
 ich bekenne es/ wo soll ich aber hin?
 wem soll ich aber anruffen / der mir
 es reinige/ ohne dich allein? Ach
 H^{erz}! reinige mich von meinen
 Sünden / und verzeihe mir meine
 verborgene Fehle. O süßer H^{erz}
 I^{esu}! O du freundlichster H^{erz}
 Christe! hilf / daß ich mein Herz
 ganz zu dir richte / und alle böse
 Lüste und irdische Begierden fah-
 renlasse. Mein G^{ott}! der du mein
 in=

inwendiges kenneſt/ und mein Herzk
erforſcheſt / du weiſt ja meine
Schwachheit / du ſieheſt / daß der
Geiſt willig / das Fleiſch aber
ſchwach iſt. Ach! ſo ſtärke meinen
Geiſt/ daß ich das Fleiſch übertäu-
be: Stärke mein Herzk / daß ich
nicht wacke. Gib mir die Gnade/
daß ich meine Vernunfft gefangen
nehme/ auf daß dir mein Herzk ge-
horsam ſey/ und mein Mund/ alle
meine Gebeine / und alles / was
an mir iſt / deinen Namen rühme.
Mein Erretter! gib mir allezeit ein
freudiges Gemüth/ und erhebe die
Augen meines Herzens / daß ſich
mein Geiſt abreiſſe von dem Zeit-
lichen/ und deine Weiſheit/ die da
ewig/

ewig/ und überschwenglich ist/ fassenmöge: Verleihe D^S Herk/ deine Gnade/ daß wann sich irgends ein irrdischer Gedanke will in mein Herk eindringen / ich denselben gleichbalden durch deine Gnade von mir abtreibe/ mich deiner ewigen Schätze und Güther erinnere/ die da weit herzlicher seynd / als aller Reichthum dieser Welt. Ja/ gib mir recht zuerkennen / daß/ ob ich schon alles erlangen und besitzen würde/ was nur mein Herk begehren könnte / es doch nur Eitelkeit seye/ und eine kurze Zeit nur wäre: Ich auch nichts mit auß der Welt nehmen könne/ sondern endlich alles verlassen und davon müsse. **D**

III. Theil.

c c

mein

mein Gott! zerreisse selbst die Bande /
damit ich noch verstricket bin /
und hilff / daß ich das Vergänglichhe
hasse / dir allein anhangen / fest an dich
mich halte / und von dir nimmer
mehr wancke / Amen! Amen.

Seuffzerlein.

Dorheit und nur eitler Tand ist die Welt
mit ihren Sachen /
Dessen oft ein Gottes-Kind muß gewiß von
Herzen lachen.

Jesu! dich nehm ich für alles / du kannst froh und
selig machen /
Reiß mich nur / durch deine Macht / auß Sünd /
Tod / und Höllen-Rachen.

Die schöne Blas / bricht bald
wie Glas.

Ach! was ist doch der Mensch? was ist sein ganzes
Leben /

Warum der arme Wurm sich thut so hoch erheben?

Ach! schaue nur zurück / wie plözlich und geschwind
Es sey um dich geschahn / elendes Menschen-Kind!

Den stürzt ein schneller Fall / den macht der Krieg zur Leiz-
chen /

Der kommt um auf der See / der muß im Feld verbleichen /
Den wirfft die Kranckheit hin / den andern tödt die Luft;
Wie so ein kleiner Wind führt manchen in die Grufft!
und